

## **ITALIEN UND JUGOSLAWIEN**

Nach den Aussprachen, die der jugoslawische Außenminister in Deutschland wie in Italien hatte (Monatshefte für Auswärtige Politik, Mai 1939, S. 4.62 ff.), lieferte der Besuch des jugoslawischen Prinzregenten in Rom das beste Zeugnis für die vertrauensvollen Beziehungen, die zwischen Jugoslawien und Italien und somit auch Deutschland bestehen.

### **TRINKSPRUCH DES KÖNIGS UND KAISERS VIKTOR EMANUEL VOM 10. MAI 1939**

Königliche Hoheit!

Mit aufrichtiger Freude begrüße ich Sie als unsern willkommenen Gast in Rom, das Sie mit spontaner Sympathie empfangen hat, erfreut, die Gefühle der Freundschaft des italienischen Volkes für Ihre Person und für Ihr Land bekunden zu können.

Die Bande, die Jugoslawien mit Italien verbinden, sind fest im Herzen unserer beiden Völker verankert, die durch gemeinsame lebenswichtige Interessen und einen entschlossenen Willen zur Eintracht verbunden, durch den Belgrader Pakt die sichere Grundlage für einen dauerhaften Frieden und eine fruchtbare Zusammenarbeit gelegt haben.

Dieser Zusammenarbeit haben sich unsere beiden Regierungen mit den glücklichsten Ergebnissen andauernd gewidmet und wir können mit größter Genugtuung feststellen, mit welcher Entschlossenheit und mit welchem Vertrauen sie darauf bedacht sind, die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern immer enger zu gestalten und die Gründe ihrer Solidarität immer mehr zu vertiefen. Jugoslawien und Italien, verbunden im gemeinsamen Willen, die Ordnung und die Stabilität zu schützen und zu verteidigen, die unentbehrlich sind für den Kulturfortschritt der Völker, sorgen nicht nur für den Wohlstand ihrer Völker, sondern liefern, indem sie ihre Beziehungen zu den benachbarten und befreundeten Staaten pflegen und vertiefen, einen weitgehenden Beitrag zum Frieden und zur Befriedung Europas.

Ich möchte hoffen, daß Eure Königliche Hoheit unter den Erinnerungen Ihres Besuches den lebhaften Eindruck der aufrichtigen Herzlichkeit mit sich nehmen werden, mit der das italienische Volk die fleißige Arbeit und den sicheren und andauernden Aufstieg der edlen befreundeten Nation verfolgt, der unsere heißesten Wünsche gelten.

Indem ich diese Wünsche ausspreche, erhebe ich das Glas zum Wohle Seiner Majestät des Königs Peter II. und auf das persönliche Wohl Ihrer Hoheit und Ihrer Hoheit der Prinzessin Olga, zum Wohle der ruhmreichen Regentschaft, für das Gedeihen und die Größe des jugoslawischen Volkes.

## **TRINKSPRUCH DES PRINZREGENTEN PAUL VOM 10. MAI 1939**

Euer Majestät!

Tief ergriffen von den herzlichen Worten, die Eure Majestät der Prinzessin und mir gewidmet haben, sowie von der lebenswürdigen Aufnahme anlässlich unseres Besuches in Italien durch Eure Majestät ist es mein erster Gedanke, Eurer Majestät meine tiefste Dankbarkeit auszusprechen. In der Freundlichkeit, mit der Eure Majestät uns umgeben haben, sehe ich ein starkes Zeichen der Freundschaft für Seine Majestät König Peter II., für Jugoslawien und für das ganze jugoslawische Volk.

Die Zeichen der herzlichen Sympathie des italienischen Volkes haben mich tief bewegt. Diese aufrichtigen und spontanen Freundschaftsbeweise, die mir schon bei der ersten Begegnung mit den hervorragenden italienischen Staatsmännern und in erster Linie mit dem Chef der italienischen Regierung, Seiner Exzellenz Mussolini, zuteil geworden sind, haben mich mit besonderer Befriedigung erfüllt.

Ich kann Eurer Majestät versichern, daß diese Kundgebungen der Sympathie und Freundschaft für Jugoslawien und das jugoslawische Volk ein tiefes Echo auf dem anderen Ufer der Adria finden werden, wo man für das edle italienische Volk und das glorreiche Haus Savoyen Gefühle lebhafter Bewunderung hegt.

Diese beiderseitigen Gefühle der Sympathie und der Achtung stellen andererseits das beste Unterpfand für die Festigkeit des Abkommens dar, das die Freundschaft zwischen Jugoslawien und Italien besiegelt hat. Unsere beiden Regierungen vertreten die Grundsätze der Ordnung und Stabilität, indem sie in vollkommener Harmonie an diesem nützlichen und dauerhaften Werk zusammenarbeiten. Bei dieser Tätigkeit haben sie immer die Vertiefung der guten Beziehungen mit den benachbarten und befreundeten Staaten im Auge sowie die Aufrechterhaltung der Ruhe und des Friedens in Europa.

Die Prinzessin und ich nehmen von unserem Aufenthalt in Italien eine unauslöschliche Erinnerung mit. Die Schönheiten und die unvergleichlichen Reize Ihres bewunderungswürdigen Landes und die starken Eindrücke, die wir von dem gigantischen Fortschritt Italiens in letzter Zeit mit uns nehmen, machen diese Erinnerung noch viel lebhafter.

Mit diesen Gedanken erhebe ich das Glas zum Wohle Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Königin und Kaiserin, des Königlichen Hauses und spreche die heißesten Wünsche für das Wohl und die Größe des italienischen Volkes aus.

(Giornale d'Italia vom 12. Mai 1939)

Quelle: Monatshefte für Auwärtige Politik, 6(1939), H.6, S. 596-598.